



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 27.06.2016 05:55 Uhr | Stefan Jürgens

Auf dem Weg bleiben

Gott sei Dank, ich bin noch nicht fertig. Immer wieder gibt es etwas zu erfahren. Ständig gibt es etwas Neues. In diesen Tagen stehe ich vor großen Veränderungen. Ich ziehe vom Land in die Stadt: Eine neue Aufgabe wartet auf mich. Neuer Wohnort.

Und beim Kistenpacken habe ich oft über Veränderungen nachgedacht, auch in meinem Leben und, ja, auch in meinem Wesen.

Als Schüler und Student war ich noch sehr zurückhaltend. Der Mut zu einer eigenen Meinung kam erst später. Als Kaplan, also als junger Priester habe ich gemerkt, wie lebendig es in der Gemeinde zugeht, und welche tiefen Gespräche gerade mit denen möglich sind, die ansonsten kaum in die Kirche kommen. Erst als Pfarrer habe ich dann auch mal ein offenes Wort zu brisanten Themen gewagt. Seit einigen Jahren trägt mich eine tiefe Sehnsucht nach Spiritualität, nach persönlicher Gotteserfahrung und nach Stille.

Entwicklungen. Neuanfänge. Immer wieder! Es geht immer weiter, es bleibt spannend. Veränderungen, Entwicklungen – darauf war ich immer neugierig, habe mich darauf gerne eingelassen. Berufliche Veränderungen machen kompetent. Geistige und geistliche Erfahrungen lassen reifen.

Es gibt ja auch Menschen, die sind allzu schnell zufrieden. Kein bisschen neugierig. Nehmen alles so hin, wie es eben ist. Bloß nichts Neues! Sie wünschen sich nichts, und sie wollen nichts verändern. Sie denken: Man kann ja doch nichts machen. Und deswegen machen sie auch nichts.

Aber es gibt Menschen, die wissen: In allem ist etwas zu wenig. Es muss doch mehr drinstecken zwischen Wecker und Tagesthemen. In diesen Menschen lebt eine Sehnsucht: die Sehnsucht nach mehr. Diese Sehnsucht treibt an, sie ist der Motor des Lebens. Ich denke: Letzten Endes ist es die Sehnsucht nach Gott. Sie ist in jedem Menschen lebendig, auch in denen, die gar nicht viel darüber nachdenken.

Am Anfang der Woche, kurz vor den Sommerferien wünsche ich Ihnen diese Sehnsucht nach mehr. Seien Sie nicht so schnell mit allem zufrieden! Halten Sie ruhig die Augen auf, was da auf Sie zukommt! Sich nicht bloß arrangieren, sondern sich engagieren – darauf kommt es an.